

Eine EM-Limite und ein neuer Landesrekord

Schwimmen Liechtensteins Schwimmer haben an der Schweizer Langbahnmeisterschaft in Genf auch an den letzten zwei Wettkampftagen überzeugt. Christoph Meier holte sich über 400 Meter Lagen die Silbermedaille.

VON FLORIAN HEPBERGER

Mit der Silbermedaille und der gleichzeitigen Qualifikation für die Langbahn-Europameisterschaft in Glasgow hat Christoph Meier am dritten Wettkampftag gross aufgezeigt. Über 400 Meter Lagen konnte der für den SC Uster Wallisellen startende FL-Schwimmer zwar die Zeit im Vergleich zum Vorlauf im Final nochmals verbessern, aber der Schnellste war er im Entscheidungslauf dann nicht mehr. Nach 4:24,17 Minuten und insgesamt acht Bahnlängen dockte er am Beckenrand an und durfte sich damit über die Silbermedaille freuen. Nur Jérémy Desplanches aus Genf war schneller als Meier, am Ende fehlten ihm 5,24 Sekunden auf die Goldmedaille. Hätte er die Zeit seines Kontrahenten unterboten, wäre es gleichzeitig ein neuer Landesrekord gewesen. So fehlten ihm am Ende 4,98 Sekunden auf seine im August 2016 bei den Olympischen Spielen in Rio aufgestellte Bestzeit. Über 800 Meter Freistil reichte es am Ende für den achten Rang und in der Staffeln, die er mit seinem Team Uster Wallisellen in Angriff nahm, sprang am Ende ein siebenter Platz heraus. Und über Top-Ten-Resultate durfte sich in Genf auch Patrick Vetsch freuen. Über 50 Meter Freistil gelang ihm zudem ein neuer Landesrekord. Um vier Hundertstel unterbot er seine im vergangenen August in Indianapolis aufgestellte Bestzeit

von 23,60 Sekunden. Für einen Podestplatz reichte dies allerdings knapp nicht - in der Endabrechnung bedeutete die Zeit von 23,56 Sekunden der fünfte Rang. Ins B-Final hat es auch Marvin Slanschek geschafft. Mit einer Zeit von 23,87 belegte er den zehnten Schlussrang. Beide starteten auch über die doppelte Distanz. Im A-Final schlug Vetsch nach 51,29 Sekunden am Beckenrand an und wurde damit ebenfalls Fünfter. Auch Slanschek schaffte es erneut ins B-Final. Er belegte am Ende mit 52,99 Sekunden den 15. Rang.

Noch keine EM-Quali für Vetsch

Mit diesen Resultaten verpasste Patrick Vetsch zumindest vorerst die Qualifikation für die Langbahn-EM, die Anfang August ausgetragen wird. Ebenfalls die Qualifikationslimite verpasst hat Simon-Aramis Greuter. Beim Juniorenschwimmer geht es allerdings um die Teilnahme an der Junioren-EM. Über 50 m Brust be-

trägt die Richtzeit 30,01 Sekunden, Greuter belegte in Genf mit einer Zeit von 30,90 Sekunden den 20. Schlussrang.

Auch für die restlichen Schwimmer aus dem Liechtensteiner Lager gab es gute Klassierungen. Matthias Friederici war an den Wettkampftagen drei und vier noch zweimal im Einsatz. Über 800 Meter Freistil klassierte sich der Schweizer, der der Schwimmgemeinschaft Liechtenstein angehört, auf dem 18. Rang. Über die längste Distanz, die 1500 Meter Freistil, kam er auf den 19. Endrang. Felix Bruch belegte bei seinem letzten Einsatz am dritten Wettkampftag über 200 Meter Rücken den 29. Endrang.

«Insgesamt sind diese Meisterschaften für uns sehr gut verlaufen. Zwar hat Patrick Vetsch die EM-Limite nicht geschafft, dennoch durften wir uns über zahlreiche persönliche Bestleistungen freuen», so Nationaltrainer Tobias Heinrich.



Christoph Meier holte nicht nur Silber, sondern auch die EM-Qualifikation. (Foto: MZ)

Schwimmen

Julia Hassler mit Landesrekord Zweite

Während sich zahlreiche Liechtensteiner Schwimmer an der Schweizer Langbahnmeisterschaft in Genf mit der Konkurrenz gemessen haben, war Schwimmerin Julia Hassler (Foto) beim Swim Open in Stockholm aktiv. Und die Schellenbergerin zeigte nach ihrem zweiten Platz am zweiten Wettkampftag über 1500 Meter Freistil auch am Samstag und Sonntag ansprechende Leistungen. Und dies obwohl sie vor dem Anlass sagte, dass sie dies «nur als Standortbestimmung nutzt». Am Samstag startete sie über 400 Meter Freistil und wurde dort



erneut Zweite. Mit einer Zeit von 4:11,68 Minuten verpasste sie den Sprung nach ganz oben nur um 4,42 Sekunden. Dennoch verbesserte sie ihren bisherigen Landesrekord, den sie im Vorjahr anlässlich der Kleinstaatenspiele in San Marino aufgestellt hatte, um 63 Hundertstel. Und im abschliessenden 800 Meter Freistilbewerb wurde sie zum dritten Mal Zweite. Mit einer Zeit von 8:35,23 verpasste sie über diese Distanz den Landesrekord um 2,5 Sekunden. Und für Julia Hassler reichte es am Swim Open in Stockholm auch für die EM-Qualifikation. (fh)

Resultate 4. Wettkampftag

100 m Freistil
Vorlauf: 44. Julia Hassler (SV Nikar Heidelberg) 58,91 Sekunden.
800 m Freistil
Finale: 2. Hassler 8:35,23 Minuten.

Resultate 3. Wettkampftag

400 m Freistil
Final (A): 2. Hassler 4:11,68 Minuten (LR; VL: 4:18,61).

Resultate 4. Wettkampftag

800 m Freistil
Final: 8. Christoph Meier (SCUW) 8:51,33 Minuten. 18. Matthias Friederici (SUI, SGLI) 9:17,40.

50 m Freistil
Final (A): 5. Patrick Vetsch (LR; SGLI) 23,56 Sekunden (Vorlauf: 23,69). - Final (B): 10. Marvin Slanschek (SUI, SGLI) 23,87 (VL: 24,08).

4x100 m Lagen
Final: 7. SC Uster Wallisellen 2 (mit Christoph Meier) 3:54,70 Minuten.

Resultate 3. Wettkampftag

200 m Rücken
Vorlauf: 29. Felix Bruch (SGLI) 2:20,27 Minuten.

1500 m Freistil
Final: 19. Friederici 17:55,09 Minuten.
50 m Brust
Vorlauf: 20. Simon-Aramis Greuter (SGLI) 30,90 Sekunden.

100 m Freistil
Final (A): 5. Vetsch 51,29 Sekunden (VL: 51,62). - Final (B): 15. Slanschek 52,99 (VL: 52,50).

400 m Lagen
Final (A): 2. Meier 4:24,17 Minuten (VL: 4:31,78).

Resultate 2. Wettkampftag

200 m Freistil
Final (A): 8. Vetsch 1:53,58 Minuten (VL: 1:53,08). - Vorlauf: 43. Friederici 2:01,80.

50 m Rücken
Final (A): 8. Slanschek 28,17 (VL: 27,96 Sekunden). - Vorlauf: 44. Bruch 30,24.

100 m Brust
Final (B): 14. Greuter 1:06,67 Minuten (VL: 1:07,06).

200 m Delfin
Final (A): 7. Meier 2:05,93 Minuten (VL: 2:07,01).

Resultate 1. Wettkampftag

400 m Freistil
Finale: 7. Meier 4:05,87 Minuten. 9. Vetsch 4:03,74. - Vorlauf: 31. Friederici 4:21,33.

50 m Delfin
Vorlauf: 24. Slanschek 26,06 Sekunden.

100 m Rücken
Vorlauf: 39. Bruch 1:05,06 Minuten.

200 m Brust
Vorlauf: 34. Greuter 2:36,83 Minuten.

Weitere Informationen sowie alle Resultate der Schweizer Langbahnmeisterschaft gibt es unter www.swiss-swimming.ch.

Volleyball

Final: Volero gegen Aesch-Pfeffingen

ZÜRICH In der NLA der Frauen ermitteln zum dritten Mal in Folge Volero und Aesch-Pfeffingen den Meister. Die Zürcherinnen qualifizierten sich mit einem 3:0-Erfolg in Schaffhausen für den Play-off-Final, die Baselbieterinnen ebenso ohne Satzverlust zu Hause gegen Düringen. Die Freiburgerinnen hatten Aesch-Pfeffingen mit ihrem 3:1-Heimsieg in der letzten Runde den Gewinn der Qualifikation vermasselt und den Vorjahres-Zweiten im ersten Halbfinal mit einem 3:2-Erfolg unter Zugzwang gesetzt. Das Team von Andreas Volmer kam mit diesem Druck aber problemlos zurecht. Am Samstag hatten die Gäste ihren Gegner immerhin noch im erst mit 29:31 verlorenen dritten Satz fordern können, 24 Stunden später dagegen dominierten die Baselbieterinnen das Geschehen vor 550 Zuschauern gleich von A bis Z. Der Qualifikations-Zweite benötigte nämlich bloss 65 Spielminuten, um mit 25:18, 25:10 und 25:17 den neuerlichen Vorstoss in den Final zu bewerkstelligen. (sda)

Nationalliga A Frauen

Play-offs, Halbfinals (best of 3)

1. Runde: Volero Zürich (1. der Qualifikation) - Kanti Schaffhausen (5.) 3:0 (25:17, 25:13, 25:15); Stand 1:0.

2. Runde: Kanti Schaffhausen (5. der Qualifikation) - Volero Zürich (1.) 0:3 (15:25, 8:25, 17:25); Schlussstand 0:2.

3. Runde: Aesch-Pfeffingen (2.) - Düringen (3.) 3:0 (25:18, 25:10, 25:17); Schlussstand 2:1.

Ränge 5-8 (best of 3)

2. Runde: Neuchâtel UC (4.) - Franches-Montagnes (8.) 3:0 (30:28, 25:14, 25:11); Schlussstand 2:0. Volley Lugano (6.) - VBC Galina (7.) 3:0 (25:17, 25:18, 25:16); Schlussstand 2:0.

Das weitere Programm

Final (best of 5): 15., 19. und 25. sowie ev. 27. und 29. April.

Klassierungsspiele um die Ränge 3, 5 und 7 (best of 3): 14./15. und 21. sowie ev. 22. April.

Für Galina gab es in Lugano nichts zu holen

Volleyball Der Substanzverlust war am Ende zu gross. Der VBC Galina verlor auch das zweite Spiel der Best-of-3-Serie um die Plätze fünf bis acht auswärts gegen Volley Lugano mit 0:3. Zum Abschluss geht es nun gegen Franches-Montagnes.

Mit gerade einmal acht Spielerinnen reiste Galina in den Schweizer Süden. Nuria Lopes da Silva und Evelina Koljonen fielen auch noch verletzt aus. Nach der äusserst knappen Niederlage am Donnerstag wollten die Galinesinnen noch das Comeback schaffen und Lugano im eigenen Haus schlagen. Zu Beginn hielt man auch gut mit, bis die Luganesi einen kleinen Vorsprung herausholten konnten und Galina-Coach Marc Demmer zur Auszeit bat (8:11). Lugano war hellwach und Topscorerin Ameral und Neueinkauf Peit, waren für Galina kaum zu stoppen. Bei den Liechtensteinerinnen fehlten immer ein paar Prozent. Man war immer nah dran den Ausgleich zu schaffen, aber machte dann doch immer wieder einen Fehler zu viel. So setzte sich ein gutes Lugano immer mehr ab und gewann Satz eins mit 25:17.

Lugano zieht durch

Auch im zweiten Satz versuchten die Galinesinnen alles, aber es fehlte an Durchschlagskraft im Angriff und Präzision in der Annahme. Man merkte den Gästen einfach an, dass sie viele Spiele mit immer den gleichen Spielerinnen bestreiten mussten und die Beine schwer waren. Es lag sicher nicht an der Einstellung, aber Lugano schöpfte aus dem Vollen, rotierte die Spielerinnen und machte diverse taktische Wechsel, die Galina einfach fehlten. Thelma Grétarsdóttir und Monika Chrtianska erzielten noch schöne Punkte, aber Lugano war zu konstant. Die Tessinerinnen machten fast keine Eigenfehler und waren gleichzeitig im Angriff



Die Galina-Damen unterlagen Volley Lugano mit 0:3. (Foto: Michael Zanghellini)

weiterhin sehr aggressiv. Da auch Kathia Bigger und Annelien Alons bei Galina immer wieder zu schönen Schnellangriffen kamen, kam man Mitte des Satzes wieder heran (17:20). Lugano zog dann aber wieder an und beendete den Satz mit 25:18.

Keine Wende in Satz drei

Galina brachte im dritten Satz mit Janina Florin noch die einzige Wechselspielerin auf das Feld und sie erzielte auch sofort zwei schöne Punkte. Aber Lugano war nicht mehr vom Sieg abzuhalten. Sie hielten den Druck hoch und machten weiterhin quasi keine Fehler. Früh waren Galinas Time-outs aufgebraucht (1:4 und 14:19). Am Ende hatte man dem Heimteam nichts mehr entgegenzusetzen, welches den Satz klar mit 25:16 für sich entschied.

So kommt es für den VBC Galina in der NLA-Meisterschaft zum Abschluss zu den Spielen um Platz 7 gegen Franches Montagnes. Das erste Spiel findet am kommenden Wochenende im Jura statt. (md)

Volley Lugano - VBC Galina 3:0

Satzresultate: 25:17, 25:18, 25:16.

Schiedsrichter: Jean-Arthur Loretan assistiert von Matthias Wütherich.

KULChange VBC Galina: Romina Schnyder, Monika Chrtianska, Jenelle Hudson, Thelma Grétarsdóttir, Michelle Degiacomi, Kathia Bigger, Annelien Alons, Janina Florin. - **Coach:** Marc Demmer. - **Bemerkungen:** Galina ohne Jekaterina Stepanova, Mariah Mandelbaum, Simona Härtner, Karla Klaric, Evelina Koljonen, Nuria Lopes da Silva.

Volley Lugano: Laura Zini, Larissa Torterolo, Ellen Grazielle Saldanha do Amaral, Martina De Marchi, Francesca Borelli, Ilaria Fanelli, Elisabet Einarsson, Sara Trösch, Syria Gonzalez, Nette Peit, Tamara Galic. - **Coach:** Tony Zisa. - **Bemerkungen:** Lugano ohne Nicole Pulcini, Alessia Rossi, Chiara Balestra.